

# Gebremste Freude über Naturpark

## Gremium reagierte unsicher und skeptisch

**Unterwössen** – Über den vom Abwasser- und Umweltverband Chiemsee, dem Gemeindennetzwerk „Allianz in den Alpen“ und dem Ökomodell geplanten „Naturpark Chiemsee-Chiemgau“ (wir berichteten mehrfach) hat Bürgermeister Ludwig Entfellner dem Gemeinderat in der jüngsten Sitzung berichtet. Wie zuvor schon in einigen der potentiellen 31 Mitgliedsgemeinden, war die Reaktion auch in Unterwössen eher unsicher und skeptisch.

### **Der Park soll 31 Gemeinden umfassen**

Der geplante Park soll 31 Gemeinden aus den Landkreisen Rosenheim, Traunstein und Berchtesgadener Land mit einer Gesamtfläche von rund 650 Quadratkilometern umfassen und sich von Schneizelreuth bis Schleching und von Reit im Winkl bis Seon und Seebuck rund um den Chiemsee erstrecken.

Ausdrücklich betonte der Gemeindechef, „dass es dort keine Ge- und Verbote geben wird, weil der Naturpark nichts mit einem National-

park und seinen vorgeschriebenen Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten zu tun hat.“

„Ich sehe in einem Naturpark nur Vorteile“, resümierte Entfellner am Ende seines Vortrags. Sein Fazit: Mit einem Naturpark entstehe eine gemeinsame touristische Marke mit besonderen Angeboten und die Nutzung von bereits vorhandenen Stärken. Darüber hinaus sieht er durch die ständige Kooperation der Gemeinden und Nutzergruppen in einem gemeinsamen Naturraum die Möglichkeit, das Landschaftsbild zu sichern.

Josef Kurz-Hörterer (CSU) befürchtete Einschränkungen vor allem für die Landwirtschaft. Außerdem kritisierte er die Verantwortungsträger, die Vorbereitungen ohne die Bauern und die Grundstückseigentümer geführt haben.

Zweiter Bürgermeister Barthl Irlinger (OWG) schlug vor, die gemeinsame Info-Veranstaltung für alle 31 Gemeinden am Dienstag, 27. Oktober, in der Festhalle in Aschau abzuwarten. „Viele Fragen und Bedenken dürften sich dann erledigen.“ vd